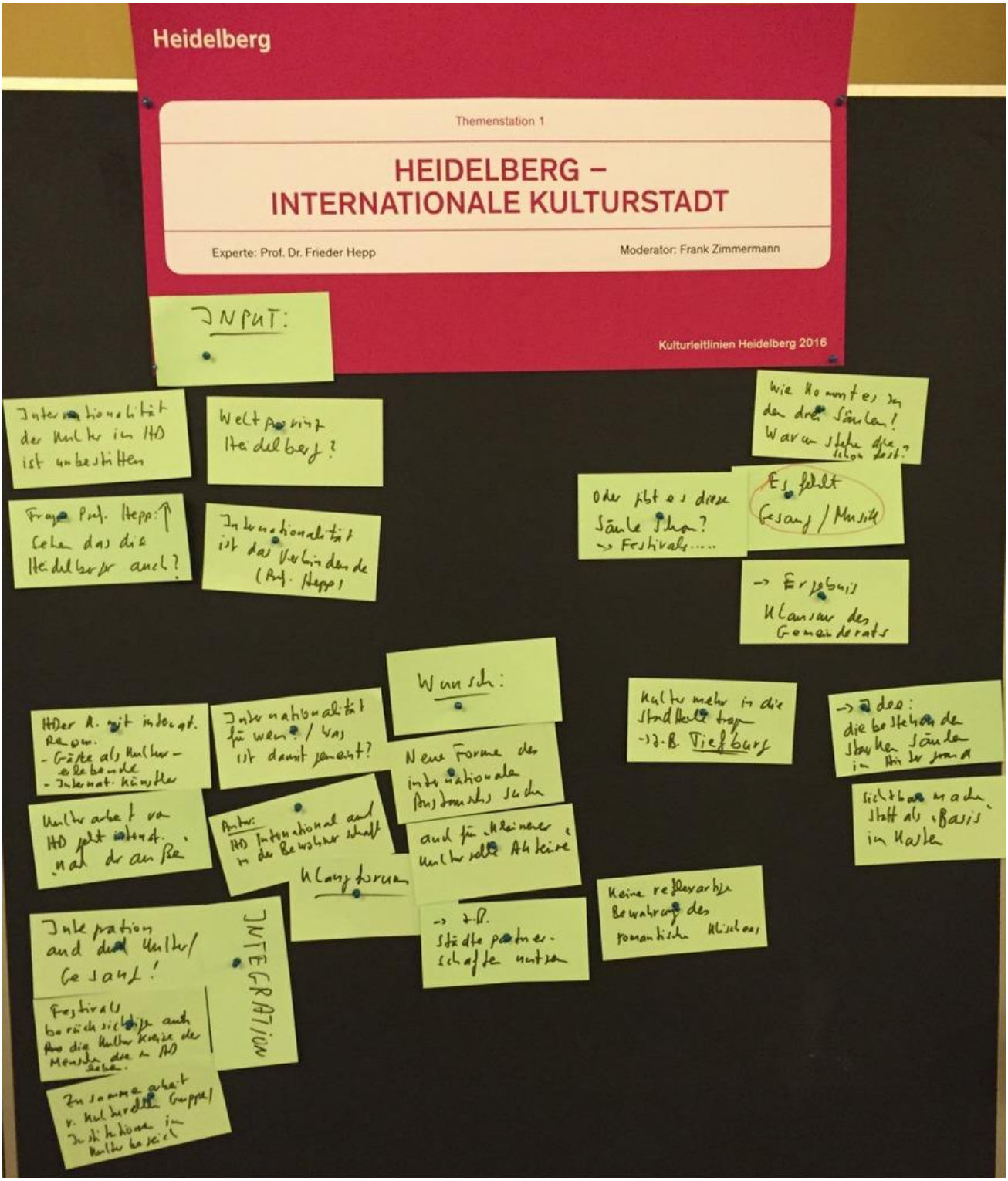
1. Kulturgespräch zu den Kulturleitlinien Heidelberg 2016 am Donnerstag, den 21.04.2016 im Palais Prinz Carl

Dokumentation **Anlage 7**



Themenstation 1: Heidelberg – internationale Kulturstadt
Prof. Dr. Frieder Hepp/Frank Zimmermann

Einführung durch Herrn Professor Doktor Frieder Hepp:

- Das in vielen Bereichen internationale Renommee der Kultur in Heidelberg ist unbestritten. Fraglich ist, ob dies auch von der breiten Bevölkerung und außerhalb Heidelbergs so wahrgenommen wird.

- In der Süddeutschen Zeitung war 2012 die Rede von der „Weltprovinz Heidelberg“

- Internationalität als ein verbindendes Element viele kultureller Leistungen in Heidelberg in Geschichte und Gegenwart

Diskussion:

Die Internationalität der Kultur in Heidelberg hat verschiedene Facetten:

- internationale Gäste, die die Kultur in Heidelberg erleben

- internationale Künstler, die in Heidelberg auftreten

- internationales Renommee: Bedeutung der Kulturarbeit in Heidelberg „nach draußen“

- die Bewohnerschaft in Heidelberg ist international, was sich sowohl auf die Kulturproduktionen, als auch auf die Zusammensetzung des Publikums positiv auswirkt

Integrative Kraft der Kultur:

- Integration neuer EinwohnerInnen in die Stadtgesellschaft durch gemeinsames kulturelles wirken, zum Beispiel im Gesang.

- Festivals berücksichtigen die verschiedenen Kulturkreise der in Heidelberg lebenden Menschen.

- Gute Zusammenarbeit der verschiedenen, internationalen kulturellen Gruppen und Institutionen im Kulturbereich

Verbesserungsmöglichkeiten im Bereich der Internationalität der Kultur in HD:

- Neue Formen des internationalen Austauschs suchen, auch für kleinere kulturelle Akteure. Hier könnten zum Beispiel bestehenden Städtepartnerschaften intensiver genutzt werden. Die Stadt sollte dies mehr unterstützen.

- Die große internationale Bedeutung des Klangforums Heidelberg wird in der Stadt selbst kaum wahrgenommen.

- Es sollte keine reflexartiger Bewahrung des romantischen Klischees von Heidelberg stattfinden.

- Die Kultur sollte deutlich mehr in die Stadtteile getragen werden. Hier bietet sich zum Beispiel die Tiefburg in Handschuhsheim als interessante Austragungsstätte an.

Frage / Diskussion: wie kommt es zu den drei Säulen? Warum stehen diese fest?

- Antwort: die drei Säulen sind ein Ergebnis einer Klausurtagung des Gemeinderates.

- Wiederholter Hinweis: es fehlen Gesang und Musik als sehr wichtige Säulen. Das gelte nicht nur für die großen musikalischen Ereignisse, sondern auch für die intensive Arbeit im Bereich von Musik und Gesang in den Stadtteilen.

- Es wird die Frage aufgeworfen, ob es die Säule Musik vielleicht bereits gibt.
  Antwort: Musik gehört zu den Bereichen, die in der Abbildung als „Sockel“ - und damit als „Basis“ der Kultur in Heidelberg dargestellt sind.

- Anregung zur Änderung der Darstellungsweise: die weiteren bestehenden Stärken im Heidelberger Kulturleben sollten nicht als Sockel, sondern als „etablierte Säulen im Hintergrund“ dargestellt werden. Im Gegensatz zu der jetzigen Form der Darstellung würde dieses „Bild“ stärker eine gleichrangige Bedeutung zum Ausdruck bringen, was bei der Darstellung als „Sockel“ so nicht empfunden wird.